

Eine Folge minimaler Lockerungen im Land ist die Öffnung der Slums von Chennai in Indien. Damit können auch die Selbsthilfeprojekte mit Marktfahrerinnen und Nähmaschinen langsam wieder anrollen.

Das bedeutet jedoch nicht, dass deswegen die Lebensumstände vor Covid19 wieder erreicht wurden. Die Nothilfe vor Ort muss weiterlaufen und Angel setzt sich mit ihrem Team täglich ein um die Slumbewohner mit Lebensmitteln zu versorgen. Anlässlich des weltweiten Tags der Frau hat sie eine Anerkennung erhalten.

Diese Anerkennung gilt allen Spendern welche diese Überlebenshilfe nun schon über die Zeitspanne eines Jahres ermöglichen. Bleiben Sie dran oder starten Sie damit - jede Spende zählt! Herzlichen Dank!

Felix Fischer ist es zurzeit wegen Covid 19 nicht möglich einen Feldbesuch in Indien zu machen.



Angels Auszeichnung

Sri Lanka

Die Zunahme der Covid Erkrankten von anfänglich 435 auf 91'000 und die Todesfälle von 552 innert Jahresfrist stellen nicht das eigentliche Problem dar für dieses vom Tourismus lebende Land, sondern

1. die erfolgte 9-monatige Einreisesperre und
2. die ausgeklügelten Bedingungen für Einreisende seit der Öffnung des Landes.

Felix Fischer müsste 2 Wochen lang in einem teuren Quarantänehotel verbringen und wäre anschliessend noch nicht frei wohin er dann reisen dürfte. Ein Feldbesuch muss warten. Prioritär heisst es weiterhin die allernötigsten Bedürfnisse der Menschen in unserem Einsatzgebiet zu stillen.



(Bild: Witwenhilfe)

Auch das Projekt «sauberes Trinkwasser» in Rotty wartet seit einem Jahr (RB Sommer 2020) auf seine Ausführung.

Der Spendenbedarf hat sich jedoch reduziert auf ca. CHF 7'500.00, da das erforderliche Land günstiger gekauft werden kann. Wir hoffen mit Ihrer Hilfe, dieses Projekt im Sommer 2021 verwirklichen zu können.

Auch nach diesem herausfordernden 2020 hilft jede Spende überleben! Herzlichen Dank an Alle!

Die Spenden an unser Hilfswerk sind vom steuerbaren Einkommen abziehbar.

Der jährliche Hilfstransport im November findet dieses Jahr nicht statt.

Spendenkonto:

PC-60 549383-8

IBAN CH70 0900 0000 6054 9383 8

Raiffeisenbank, 5610 Wohlen

IBAN CH69 8074 4000 0035 3247 4

Sekretariat Internationale-Direkthilfe
Mattenweg 34
5616 Meisterschwanden
Tel 056 676 62 05

Öffnungszeiten Mo–Fr. 09.00 h–12.00 h
E-Mail: info@direkthilfe.ch
Webseite: www.direkthilfe.ch

Patenschaft Indien und Sri Lanka
CHF 30.– / Monat

Projektpatenschaft Kenia **CHF 45.00 / Monat**

Patenschaften Rumänien je nach Familiengrösse
zu CHF 50.00 / 60.00 / 70.00 / 85.00 / Monat

Projektpatenschaft für Schulbildung in Rumänien frei wählbar **ab Fr. 50.00 / Monat**

Internationale Direkthilfe

Ausgabe Frühling · Sommer 2021

Gemeinnützige Hilfsorganisation, Präsident: Felix Fischer



Umgestaltung vom Schulgebäude zu Mietwohnungen

In diesem Rundbrief:

Kenia

**neuer Name des Arbeitszweigs
Erfüllung staatlicher Vorgaben
Auffrischung des Teams
Wiedereröffnung Lunga Lunga
neue Ausrichtung Ukunda**

Indien Sri Lanka

Nachwehen von Corona

Kenia

Felix Fischer berichtet von einem 3-monatigen Aufenthalt in Kenia. Sein wohlverdienter Pensionierten-Stand erlaubt ihm nun die garstigen Wintermonate in einem warmen Land zu verbringen.

Die administrativen Abläufe dauern dort bekanntlich nicht in Schweizertempo und gerade deswegen benutzte er die Zeitspanne um den Keniazweig des Hilfswerks auch in dieser Hinsicht auf einen den neuen staatlichen Vorgaben entsprechenden Stand zu bringen. Der Name lautet nun: International-Directhelp-Kenya (Non profit-organisation).



Lunga Lunga Team 2021 (ein Lehrer fehlt im Bild)

Im letzten RB berichteten wir von der Bauphase der neuen Schulräume in Ukunda. Geplant waren im EG die neuen Klassenräume und im OG die Studios für die Lehrerschaft. Kurz vor der Fertigstellung erhielten wir die Meldung der Behörden, dass es unzulässig sei, Unterrichts- mit Wohnräumen in demselben Gebäude zu betreiben. **Was jetzt?**



während der Bauphase Sommer 2020

Auch bezüglich dieser niederschmetternden Nachricht konnte kein Besserer vor Ort sein, als Felix Fischer mit seiner langjährigen Erfahrung als Liegenschaftsmakler.

In Absprache mit dem Vorstand in der Schweiz wurde ein Strategiewechsel ins Auge gefasst:

- Ukunda als Schule schliessen (es gibt dort mehrere örtliche, jedoch kostspieligere Schulen)
- Die Schulräume zu Mietwohnungen umbauen.
- Aus dem Gewinn die Schule in Lunga Lunga mitfinanzieren, um dem Ziel der Selbstfinanzierung der Schule ein grosses Stück näher zu kommen.



Auch organisatorisch galt es einiges zu optimieren was die persönliche Anwesenheit von Felix Fischer erforderte. So wurde z.B die bisherige Gesamtleiterin ersetzt durch Lilli, eine fachlich sehr versierte und den jetzigen Anforderungen gewachsene Frau. Aufgrund der Neuausrichtung ist sie verantwortlich für den Betrieb von Lunga Lunga.



Glückliche Mieter in diesen komfortablen Unterkünften

Seit Januar 2021 sind in Kenia die Schulen wieder offen und damit auch unser Betrieb in Lunga Lunga. Eingetragen sind momentan 101 Kinder aufgeteilt in eine Babyklasse und zwei Kindergartenklassen (PP 1 und PP 2). Entsprechend der Klassengrösse musste eine zusätzliche Lehrperson angestellt werden.



Anwesenheitskontrolle am Montagmorgen in Lunga Lunga

Gegenwärtig (21.02.2021) wird wegen der Corona Situation vor Reisen nach Kenia gewarnt. Da Kenia hauptsächlich vom Tourismus lebt, bricht wegen den staatlichen Einschränkungen und den erschwerten Einreisebedingungen die Wirtschaft ein. Da erstaunt es nicht, dass Felix Fischer immer wieder Menschen in notvollen Situationen begegnet und dank allgemeiner Spenden ans Werk Hilfe anbieten kann.



z.B. diese Familie in Ukunda: Vater blind, ein Sohn gelähmt

Er berichtet von einem seit Monaten aidskranken Jungen namens Brian.



Er wird aus dem Spital entlassen, wenn er von 17 auf 20 Kilogramm zugenommen hat. (Bild unten: Brian im Spital)



Indien

